Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 7. April 1856. Nr. 161.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 6. April. Der heutige „Moniteur" enthält, daß die kriegführenden Mächte in Erwartung der Ratifikation des Friedensschlusses einen Waffenstillstand auch zur See geschlossen haben und übereingekommen sind, daß sämmtliche Prisen, die seit dem 30. v. M. gemacht wurden, zurückgegeben werden, daß die Blokade aufgehoben und die Ausfuhr russischer Produkte, insbesondere von Getreide, freigegeben sei.

Hamburg, 5. April, Nachm. Eine heute hier eingetroffene telegraphische Depesche aus Petersburg vom gestrigen Tage, welche aus zuverlässiger Quelle herrührt, meldet, daß das Ausfuhrverbot von Getreide aus Rußland aufgehoben worden ist.

Paris, 5. April, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente eröffnete in matter Haltung zu 73, 45 und sank auf 73, 05. Dieselbe stieg gegen Ende auf 73, 25, und schloß in festerer Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93⅛ eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 73, 25. 4½pCt. Rente 92, 75. Credit-Mobilier-Aktien 1670. 3pCt. Spanier 40¼. 1pCt. Spanier —. Silberanleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 920.

Paris, 6. April. In der Passage nur geringes Geschäft. Die 3pCt. Rente wurde schließlich in etwas matter Haltung zu 73, 10 gehandelt.

London, 5. April, Nachmittags 1 Uhr. Consols 93⅛.

London, 5. April, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechsel-Cours auf Hamburg war 13 Mrk. 11¼ Sh., auf Wien 10 Fl. 23 Xr. — Man wollte an der Börse als bestimmt wissen, daß 10,000 Matrosen von der Flotte entlassen werden sollen.

Consols 93. 1pCt. Spanier 24⅞. Merikaner 22¾. Sardinier —. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 94.

Wien, 5. April, Nachmittags 12 Uhr 45 Minuten. Fonds und Bank-Aktien fest, die übrigen Effekten flau.

Silber-Anleihe 89. 5pCt Metall. 86⅞. 4½pCt. Metalliques 77¼. Bank-Aktien 1130. Nordbahn 296. Centralbahn 100. Elisabetbahn 109. 1839er Loose 136. 1854er Loose 110½. National-Anlehen 87¾. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 259. Bank-Int.-Scheine 405. Credit-Akt. 319. London 10, 03. Augsburg 101½. Hamburg 74¾. Paris 119¼. Gold 5¼. Silber 1¾.

Frankfurt a. M., 5. April, Nachmittags 2 Uhr. Belebtes Geschäft. Oesterreichische Fonds und Bank-Aktien fest, französisch-österreichische Staats-Eisenbahn niedriger, Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahn-Aktien höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117⅞. 5pCt. Metalliques 85⅝. 4½pCt. Metalliques 77⅝. 1854er Loose 109½. Oesterreich. National-Anlehen 87. Oesterr.-Französische Staats-Eisenb.-Akt. 308. Oesterreichische Bank-Antheile 1353. Oesterreichische Credit-Aktien 185.

Hamburg, 5. April, Nachmittags 2½ U. Geschäft nicht von Belang. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose 109½. Oesterreich. Credit-Aktien 164. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien 920. Wien —.

Hamburg, 5. April. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen, petersburger zu 72 begehrt, 75 bis 76 verlangt. Oel matt, pro Mai 33, pro Oktober 28⅛. Kaffee unverändert. Zink stille.

Liverpool, 5. April. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 5. April. Gestern fand eine Versammlung der Konferenz-Bevollmächtigten statt.

Petersburg, 4. April. An der Börse war heute eine Bekanntmachung des Finanzministeriums angeschlagen, wonach die freie Ausfuhr von Getreide aller Art aus dem russischen Reiche in Gemäßheit einer kaiserlichen Entschließung vom selben Tage erlaubt ist.

Cagliari, 2. April. In den ersten Maitagen wird das Tau zu dem unterseeischen Telegraphen bis Bona gelegt werden.

Parma, 2. April. Zur gestrigen Feier des Todestages Herzogs Carl III. ist der Graf v. Chambord hier eingetroffen.

Genua, 3. April. Die Mannschaft der Dampfer „Vittorio Emanuele" und „Conte Cavour" ist theilweise im Lazarethe von Varignano nicht, wie man befürchtete, an der Pest, sondern am Typhus erkrankt.

Turin, 5. April. Das letzte Regiment der englisch-italienischen Legion ist nach der Levante abgegangen.

Kopenhagen, 4. April. Trotz verschiedenen Widerspruchs des Conseils-Präsidenten nahm der Reichsrath in zweiter Behandlung den Zusatz-Paragraphen zur Geschäfts-Ordnung an, wonach der Reichsrath das Interpellationsrecht erhält. (H. C.)

London, 4. April, Abends. Bei Beginn der heutigen Unterhaussitzung ward Lord Palmerston von Goderich interpellirt über die Frage, ob Herr Crampton den Antrag bezüglich einer Beilegung der zwischen Amerika und England schwebenden Streitfragen durch ein Schiedsgericht hinter sich behalten habe.

Lord Palmerston antwortete bejahend, fügte aber hinzu, daß kein Uebelstand daraus erwachsen sei, da der amerikanische Gesandte in London, Herr Buchanan, das Anerbieten der englischen Regierung dem heimischen Staats-Sekretär, Herrn Marcy, direkt mitgetheilt habe.

Gladstone beklagt sich über die verzögerte Vorlage der auf die amerikanischen Händel bezüglichen Dokomunte. Er fürchtet, daß daraus eine gewisse Animosität entspringen könne. Auch beklagt er sich über die nach Kanada geschickten militärischen Verstärkungen, so wie über die Politik der gehässigen Aufreizung seitens der Regierung, welche leicht den Krieg im Gefolge haben könne.

Palmerston erklärt, daß die Aktenstücke zur Vorlegung bereit sind.

Madrid, 2. April. Die Königin von Spanien hat dem jungen französischen Kronprinzen das goldene Vließ verliehen.

Florenz, 2. April. Ein neuer Militär-Strafcodex ist genehmigt worden und tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. Die darin berücksichtigten Milderungen gelten schon für bis dahin begangene, aber noch nicht abgeurtheilte Vergehen.

Preußen.

Berlin. 5. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Bischof von Ermland, Dr. Geritz zu Frauenburg, den Adler der Groß-Komthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen. — Der Rechts-Anwalt und Notar Weimann in Lobsens ist in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt, unter Verleihung des Notariats für das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, an das Stadt- und Kreisgericht zu Danzig, unter Einräumung der Praxis bei dem Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium und mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt; und der Notariats-Kandidat Wilhelm Heinzen in Düsseldorf zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Ronsdorf, im Landgerichtsbezirke Elberfeld, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lüttringhausen, ernannt worden.

[Erlaß vom 4. April 1856 — betreffend die den Verkehr mit Effekten beschränkenden Bestimmungen an der hiesigen Börse.] — Die Staatsregierung muß mit Rücksicht auf die zur Zeit bestehenden Verhältnisse großen Werth darauf legen, daß die den Verkehr mit Effekten beschränkenden Bestimmungen an der hiesigen Börse mit Nachdruck gehandhabt werden.

Demgemäß habe ich den Herren Aeltesten der Kaufmannschaft bereits in dem Erlasse vom 19. v. M. empfohlen, den Mäklern die gewissenhafte Einhaltung der bezüglichen, ihren Geschäftsbetrieb betreffenden gesetzlichen Bestimmungen einzuschärfen. Es sind dies

1) der § 2 der Verordnung vom 13. Mai 1840 (Gesetz-Samml. S. 123), welcher den öffentlich bestellten und vereideten Mäklern und Agenten bei Strafe der Amtsentsetzung untersagt, über ausländische, auf jeden Inhaber lautende Staats- und Kommunal-Schuld-Papiere irgend einer Art oder über Aktien, Obligationen oder sonstige Geldpapiere auswärtiger Gesellschaften oder Institute andere Geschäfte zu unterhandeln, zu vermitteln, oder abzuschließen, als solche, welche sofort von beiden Theilen Zug um Zug erfüllt werden;
2) der § 3 der Verordnung vom 24. Mai 1844 (Gesetz-Samml. S. 117), welche dieses Verbot auf alle Geschäfte über Aktien, Promessen, Intermsscheine, Quittungsbogen, oder sonstige, die Betheiligung bei einer Eisenbahn-Unternehmung bekundende, aber vor Berichtigung des vollen, auf die Aktien oder Obligationen einzuzahlenden Betrages ausgegebene Papiere ausdehnt;
3) der § 4 derselben Verordnung, wonach den Mäklern und Agenten bei gleicher Strafe verboten ist, in Papieren, welche über die Betheiligung bei ausländischen Aktien-Unternehmungen oder Anleihen vor Berichtigung des vollen auf die Aktien oder Obligationen einzuzahlenden Betrages ausgegeben worden sind, oder künftig ausgegeben werden, irgend ein Geschäft zu unterhandeln, zu vermitteln oder abzuschließen, ohne Unterschied, ob dasselbe sofort von beiden Theilen erfüllt wird, oder nicht.

Ich erwarte, daß die Mäkler und Agenten sich gewissenhaft aller derjenigen Geschäfte enthalten, welche von den erwähnten Verbotsbestimmungen betroffen werden und mache den Herren Aeltesten zur Pflicht, alle etwa zu ihrer Kenntniß kommende Uebertretungen derselben mit aller Strenge zu verfolgen. Nicht minder haben aber auch die Herren Aeltesten darüber zu wachen, daß dem gesetzwidrigen Treiben derjenigen Personen gesteuert werde, welche ohne einen amtlichen Beruf sich mit der Vermittelung von Geschäften über Effekten aller Art befassen, und den bestehenden Verbots- und Strafbestimmungen (§ 7 der Verordnung vom 19. Januar 1836, Gesetzsammlung S. 9), § 5 der Verordnung vom 24. Mai 1844, §§ 49, 51, 177 der allg. Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845) zuwiderhandeln.

Es kann indessen, um dem gesetzwidrigen Treiben dieser Personen mit Erfolg entgegenzutreten, nicht genügen, daß die zur Kenntniß der Herren Aeltesten gelangenden Kontraventionen der Staats-Anwaltschaft behufs der Bestrafung angezeigt werden, sondern es werden auch diejenigen präventiven Maßregeln zur Anwendung zu bringen sein, zu welchen die den Herren Aeltesten übertragene Börsen-Disziplin ermächtigt. Nach § 4 der Börsen-Ordnung vom 7. Mai 1825 sind die Börsen-Kommissarien befugt, nach vorgängiger sorgsamer Berathung in der Versammlung der Aeltesten und nach eingeholtem statutenmäßigen Beschluß der letzteren solche Personen, welche nicht zur Korporation gehören, von dem Besuch der Börse auszuschließen, und über die Gründe, aus welchen sie von dieser Befugniß Gebrauch machen, nur der vorgesetzten Behörde Rechenschaft zu geben schuldig. Ich mache den Herren Aeltesten zur Pflicht, von diesem Rechte des Ausschlusses von den Börsenversammlungen gegen alle diejenigen Personen, welche notorisch sich mit der unerlaubten Vermittelung von Effekten-Geschäften befassen, Gebrauch zu machen, und sehe der Anzeige darüber, wie dies geschehen, entgegen. Möchten die Herren Aeltesten der Ansicht sein, daß die Handhabung der Ihnen nach der Börsen-Ordnung zustehenden Befugnisse nicht ausreiche, um die unbefugten Geschäftsvermittler mit Erfolg von den Börsenversammlungen auszuschließen, so will ich Ihre bestimmt zu formulirenden Anträge wegen etwaiger Modifikation der Börsen-Ordnung gewärtigen.

Endlich empfehle ich den Herren Aeltesten eine sorgfältige Erwägung der Frage, ob und event. in welcher Weise der Verbreitung der sogenannten nichtamtlichen Coursberichte durch Maßregeln der Verwaltung oder Gesetzgebung zu begegnen sein möchte. Diese Berichte, welche dem Verkehr mit ausländischen, nicht voll eingezahlten Papieren vorzugsweise zur Förderung gereichen können, so weit sie Notirungen derartiger Papiere enthalten, nicht wohl aus anderen Quellen, als aus Mittheilungen über solche Geschäfte stammen, welche durch eine gesetzlich verbotene Vermittelung zu Stande gekommen sind. Denn da nicht anzunehmen ist, daß die eigentlichen Käufer und Verkäufer derartiger Papiere den Redaktionen jener Berichte regelmäßige und tägliche Nachrichten über die von ihnen gemachten Geschäfte zugehen lassen, solche Nachrichten vielmehr, der Natur der Sache nach, nur von Vermittlern herrühren können, so ist vorauszusetzen, daß Course ausländischer, nicht voll eingezahlter Papiere nur dann zu reguliren und zu notiren sind, wenn darin durch Vermittler, also unter Uebertretung von Verbots-Bestimmungen, Geschäfte gemacht werden.

Unbeschadet eines, auf diesem Gesichtspunkte beruhenden Einschreitens der Staatsanwaltschaft, ist es erforderlich, der Frage näher zu treten, wie der Veröffentlichung solcher Notirungen überhaupt vorzubeugen sei. Im Allgemeinen wird aber zu erwägen sein, ob es nicht im Interesse des Börsenverkehrs läge, wenn derjenige Bericht über die Course, welcher allein des öffentlichen Glaubens genießt, zugleich auch der einzige wäre, welcher in die Hände des Publikums gelangte. Ich sehe über diesen Gegenstand der baldigen gutachtlichen Aeußerung der Herren Aeltesten entgegen. — Berlin, 4. April 1856. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. v. d. Heydt. An die Herren Aeltesten der Kaufmannschaft hierselbst.

[Militär-Wochenblatt.] v. Bonin, Gen.-Lieut. und Kommandeur der 12. Division, zum Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz ernannt. v. Randow, Oberst-Lieut. und Kommandant von Silberberg, unter Belassung à la suite des 1. Garde-Regts. zu Fuß, zum Direktor des großen Militärwaisenhauses zu Potsdam und Schloß Pretsch ernannt. Bernis, Hauptmann von der 1. Ingen.-Inspekt., zum überzähl. Major, unter Versetzung zum Stabe des Ingen.-Korps, v. d. Chevallerie, Hauptm. 3. Kl. von der 2. Ingen.-Insp., zum Hauptm. 2. Kl., Frhr. v. Wallbrunn, Pr.-Lt. von der 2. Ingen.-Inspektion zum Hauptmann 3ter Klasse, Hepke, Sek.-Lieut. von der 2. Ingen.-Insp. zum Pr.-Lieut., Weiße, Unteroffizier von der 2., unter Versetzung zur 6. Pion.-Abtheilung zum P.-Fähnrich befördert. v. d. Chevallerie, Hauptmann von der 2. Ingen.-Insp., zum Kommandeur der 1. Komp. 3. Pion.-Abtheil. ernannt. Klotz II., Hauptm. von der 2. Ingen.-Insp., behufs Uebertritts zum Fortifikationsdienst, von dem Kommando als Adjutant dieser Inspektion entbunden und zur 1. Ingen.-Insp. versetzt. v. Bonin, Pr.-Lieut. von der 3. Ingen.-Insp., als Adjutant zur 2. Ingen.-Insp., unter Versetzung zu dieser Inspektion, kommandirt. Treumann, Pr.-Lieut. von der 1. Ingen.-Insp. zur 2. versetzt. v. Thümen, Gen.-Lieut. und Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz, mit Pension zur Disposition gestellt. Jaesrich, Reserve-Magazinrendant (mit dem Charakter als Proviantmeister) in Brieg, nach Aschersleben versetzt. Frhr. v. Rosen, Depot-Magazinverwalter in Gartz, nach Brieg versetzt.

Berlin, 5. April. Se. Majestät der König hat sich heute früh über Fürstenwalde nach Beeskow begeben, um daselbst der Säkular-Feier der Angehörigkeit der Herrschaft Beeskow-Storckow zum Hause Brandenburg-Hohenzollern beizuwohnen, und wird Allerhöchstderselbe noch heute wieder von dort zurückkehren. — Ueber den Tag der Rückkehr des Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel aus Paris circuliren bereits bestimmte Angaben im Publikum. Wir können dagegen versichern, daß der Zeitpunkt der Rückkehr noch gar nicht, sondern bis jetzt nur so viel feststeht, daß der Minister-Präsident zwar so bald als möglich, aber doch nicht eher hierher zurückkehren wird, als die bis jetzt in Paris noch schwebenden Unterhandlungen beendigt sein werden. Wenn dies zu erwarten, kann zur Zeit so wenig hier als in Paris genau bestimmt werden. — Man erzählt hier auf Grund glaubhafter Mittheilungen aus Paris, daß Hr. v. Manteuffel sich dort in den Salons der schmeichelhaftesten Begegnung zu erfreuen habe. Auch von Seiten des Kaisers wurde demselben noch zuletzt bei der großen Revue auf dem Marsfelde am 1. April die Auszeichnung einer speziellen Begrüßung zu Theil. In gleicher Weise erfreuen sich die übrigen Personen, welche die preußische Ambassade begleiten, und eine Menge Anderer, die sich derselben angeschlossen haben, der aufmerksamsten und zuvorkommendsten Behandlung in Paris. — Ein Ereigniß an der heutigen Börse, das sehr mannigfache Kombinationen veranlaßt, ist ein von Hrn. Hansemann als Chef der Diskonto-Gesellschaft erlassenes Circular, in welchem die Geschäftsfreunde der Gesellschaft benachrichtigt werden, daß dem bisherigen Vertreter des Geschäfts-Inhabers, Herrn Meissner die Prokura entzogen worden sei. Da Hr. Meissner als eine bedeutende finanzielle Kapazität gilt, so erregt der Vorgang hier außerordentliches Aufsehen.

[Steuern.] Die in Berlin erhobene Einkommensteuer berechnet sich auf 29½ Sgr. pro Kopf. Von der gesammten Einwohnerzahl haben nahezu 2 Prozent ein jährliches Einkommen, welches den Ertrag von 1000 Thalern übersteigt. Die Gesammteinnahme der Gewerbesteuer ergibt auf den Kopf ungefähr 15 Sgr. An steuerpflichtigen Kaufleuten, Mäklern, Güterbestätigern und Apothekern zählt man 1084, an Handeltreibenden aller Art ohne Rechte inkl. Verfertigern von Waaren auf den Kauf 9263, von Gast-, Speise- und Schankwirthen, sowie Zimmervermiethern werden 2140 als steuerpflichtig aufgeführt. Von Handwerkern und den dazu gehörigen Verfertigern von Waaren auf den Kauf sind 5543 steuerpflichtig, 18,509 sind steuerfrei, von Fuhrleuten sind 475 mit 3734 Pferden steuerpflichtig, 249 Fuhrleute, die nur ein Pferd halten, sind steuerfrei. Bäcker gibt es 293, Schlächter 366, Brauer 31, Müller 40 steuerpflichtige. Von den einzelnen Klassen der steuerpflichtigen Gewerbetreibenden zahlt durchschnittlich ein Brauer 84 Thlr., ein Bäcker 39 2/10 Thlr., ein Schlächter 33 9/10 Thlr., ein Kaufmann ꝛc. 31 1/10 Thlr., ein Müller 12 7/10 Thlr., ein Gastwirth 12 3/10 Thlr., ein Schiffer und Fuhrmann 12 1/10 Thlr., ein Handelsmann ohne kaufmännische Rechte 8 Thlr., ein Handwerker ꝛc. 7 8/10 Thlr. Gewerbesteuer.

C. **Rawitsch**, 3. April. [Feuer. — Nothstand. — Regierungs-Präsident v. Mirbach. — Landwirthschaftlicher Verein. — Real-Schule.] In der Nacht vom 16. zum 17. v. M. brach auf dem Dominium Smogorzewo Feuer aus, das vom Winde begünstigt, so heftig wüthete, daß trotz aller aufgewandten Bemühung das Wohn- und Brauhaus des Herrn v. Blociszewski eingeäschert wurden. Mit seltener Geistesgegenwart rettete die Gemahlin desselben ihr Kind unter nicht unerheblicher Verletzung ihrer Hände aus den Flammen. — Die allgemeine Noth hat bereits eine noch nicht dagewesene Höhe erreicht. Schaaren von Bettlern durchziehen den Kreis; Diebstähle, Brandstiftungen und andere Angriffe gegen das Eigenthum nehmen in beunruhigendem Maße überhand. Um diesen Uebelständen nach Möglichkeit zu steuern, findet sich unser Landrathsamt veranlaßt, dahin bezügliche Bestimmungen zu erlassen, resp. in Erinnerung zu bringen. Auch werden die Gutgesinnten des Kreises aufgefordert, auf bestimmte Oertlichkeiten berechnete Vorschläge zur Abhilfe des Nothstandes, Beschäftigung der Arbeitslosen u. s. w., so wie etwaige dahin gehörige Beschwerden an dasselbe gelangen zu lassen. — Am 1. d. Mts. traf der Regierungs-Präsident Herr v. Mirbach hier ein, um mit den Behörden der Stadt und des Kreises über die Mittel zur Beseitigung des überhand nehmenden Nothstandes Rath zu pflegen. — Nach dieser Konferenz traten Magistrat und Stadtverordnete zusammen, um die Angelegenheit wegen Ueberweisung desjenigen Theils des Stadtgebiets — des sogenannten Lazareth-Gäßchens — an den Fiskus zum Abschluß zu bringen. Dieses Terrain befindet sich zwischen der königlichen Strafanstalt und dem von derselben zu ihrem Erweiterungsbau acquirirten Michalk'schen Grundstück und mündet nach der Promenade aus. Da die regelmäßige Abhaltung des durch viele Jahre sistirten Gottesdienstes für die hiesige katholische Gemeinde in der Strafanstalts-Kirche vermöge des vom Papste genehmigten Simultan-Kultus nunmehr gesichert, also die Bedingung erfüllt ist, von welcher die Abtretung des qu. städtischen Grundes zeither abhängig gemacht worden, so haben die Kommunal-Behörden denselben zu den vom Staate beabsichtigten Strafanstalts-Zwecken überlassen. Als Aequivalent für das in Rede stehende Terrain ist zur Erreichung des von dem Wilhelms-Thor nach dem Garnison-Lazareth innerhalb des Walles führenden Weges, derjenige Theil abgetreten worden, welcher außerhalb der von der Mauer der Strafanstalt nach dem Garnison-Lazareth gezogenen Linie gegen Morgen zu liegen kommt. — Obgleich für die Kreise Kröben, Fraustadt und Schrimm bereits ein landwirthschaftlicher Verein besteht, so hat doch ein großer Theil der Landwirthe dieses Kreises Anstand nehmen müssen, sich dem Verein anzuschließen, weil derselbe eine solche geographische Ausdehnung und so entfernte Versammlungs-Orte hat, daß die Theilnahme nur mit einem sehr erheblichen Aufwande von Kosten und Zeit möglich ist, und weil die Verhandlungen des Vereins vermöge seiner Zusammensetzung fast ausschließlich in polnischer Sprache geführt werden, deren viele Landwirthe gar nicht oder nicht hinreichend mächtig sind. Um nun einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche Ausdruck zu geben, haben die Herren: Oekonomie-Kommissarius Simon und Ober-Amtmann Petrick zur Gründung eines landwirthschaftlichen Vereins, mit dem Sitze in Rawitsch aufgefordert, und diejenigen Einsassen des Kreises, welche sich für Landwirthschaft interessiren, zur Bildung des fraglichen Vereins eingeladen. Derselbe hat sich nun unter recht reger Betheiligung im Hotel zum grünen Baum am 21. v. M. constituirt. Den Vorstand bilden folgende Herren: 1) Ober-Amtmann Petrick in Sarnowko, Direktor; 2) Inspektor Pusch aus Tribusch, Stellvertreter; 3) Oekonomie-Kommissarius Simon, Schriftführer; 4) Kreis-Sekretär Suder, Stellvertreter; und 5) Apotheker Schumann, Rendant. Bereits haben, wie verlautet, circa 50 Personen ihren Beitritt zugesichert. — Auf das von den Behörden der Stadt eingereichte Immediatgesuch wegen eines Zuschusses zur Erhaltung der Realschule, worüber ich Ihnen zur Zeit berichtet habe, ist von Sr. Majestät durch den Herr Unterrichts-Minister ein ablehnender Bescheid erfolgt. Der hier und da leider irrigen Verkennung der Verhältnisse, derartige Institute auf Kosten des Elementar-Schulwesens zu formiren, wird zum Segen des Letzteren von den hohen und höchsten Behörden in keinerlei Weise Vorschub geleistet, vielmehr durch Errichtung und Erweiterung von Volksschulen dem wahren und unabweisbaren Bedürfniß allgemeiner Bildung Rechnung getragen. Auch hier soll Hoffnung vorhanden sein, mancherlei Uebelstände, woran die eine oder andere städtische Schule leidet, als z. B. Ueberfüllung einzelner Klassen, unauskömmliche Besoldung mancher Lehrer,

ungenügende Lehr- und Lernmittel u. s. w., durch Staatshilfe beseitigt zu sehen. Die Prüfung der Realschule fand am 14. v. Mts., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Beim Beginn des Kursus wurde die Anstalt von 167 und beim Schlusse von 148 Schülern frequentirt. Der Dirigent der Anstalt beklagt mit Nachdruck, daß gerade aus der obersten Klasse die Anzahl der abgehenden Schüler nicht nur verhältnißmäßig größer, sondern überhaupt die größte war. Denn von 20 Secundanern, welche den Kursus begannen, befanden sich Ende Februar d. J. nur noch 12 auf der Realschule. Die nach der zu errichtenden Prima Versetzten haben bis auf einen die Anstalt verlassen.

Oesterreich.

* **Wien**, 5. April. Heute Vormittag 10 Uhr fand in der hiesigen Nuntiaturkapelle die Trauung des jungen Fürsten Kinsky mit der Prinzessin Liechtenstein, Tochter des k. k. Oberst-Hofmeisters, General der Kavallerie Fürsten Karl Liechtenstein statt, wobei der größte Theil des hohen Adels der Residenz zugegen war. Nachmittags hat das neuvermählte Paar eine Reise nach dem fürstlichen Gute Chotzen in Böhmen angetreten. — Zur Aufführung im hiesigen Hofburgtheater ist angenommen: „Clytemnästra", Tragödie in 5 Akten von Tempeltey, einem erst 23jährig. Dichter aus Berlin. Man will wissen, daß die gen. Tragödie das Werk eines großen Talentes sei. — Heute Nachmittag fand hier das Leichenbegängniß des im 81. Lebensjahre verstorbenen k. russ. Geheimrathes Grafen Stanislaus Zamoiski statt. Die Leiche wurde in der hiesigen Hofpfarrkirche eingesegnet und dann nach Zamosc im Königreich Polen, zur Beisetzung in die Familiengruft überführt. — Der neuernannte Gesandte vom k. baierischen Hofe, Graf v. Hartig, wird nächste Woche sich auf seinen Posten nach München verfügen. — Graf Chambord wird Ende dieses Monats wieder in Frohsdorf erwartet; gleichzeitig dürfte auch die Herzogin v. Berry nach Breichen zurückkehren.

Frankreich.

Paris, 4. April. Heute war wieder eine neue Sitzung des Kongresses. Man ist, wie es heißt, mit der Räumung der Legationen durch Oesterreichs Truppen beschäftigt. Oesterreich will nichts von Reformen hören, und man fürchtet, der Kongreß werde seine Versuche aufgeben müssen, um die Mission einer europäischen Regelung einem eigens einzuberufenden Kongresse zu überlassen. Von Ali Pascha's angeblicher Abreise wird in keinem pariser Blatte gesprochen.

Die heutige Abend-„Patrie" enthält folgende Note: „Wir lesen in einer ausländischen Korrespondenz, die wir unter allem Vorbehalt mittheilen, daß die Räumung des türkischen Gebietes beschlossen ist, daß diese Räumung jedoch nach und nach und ohne Uebereilung vor sich gehen wird, um keines der großen Interessen zu kompromittiren, für welche die Westmächte den letzten Krieg unternommen hatten." — Bekanntlich wurde vor zwei Tagen ein Guiden-Offizier im Duell erstochen. Der Bischof von Versailles hat nun dem Getödteten das kirchliche Leichenbegängniß verweigert. Der Konflikt, der daraus entstand, ist noch nicht beigelegt worden.

Paris, 2. April. Ueber den Termin der Abreise der Minister von Oesterreich und Preußen ist noch nichts bekannt geworden. Ihre Anwesenheit ist übrigens schon deshalb nothwendig, weil zu dem abgeschlossenen Vertrage noch die Ausführungs-Bestimmungen festgesetzt werden müssen und diese Arbeit natürlich in weiteren Konferenzen oder, wenn man will, in Kommissions-Sitzungen vorgenommen werden muß. Mit dem Abschlusse des Friedens folgt natürlich die Aufhebung der Blokade der russischen Häfen. Dieser Termin wird aber nicht bis zur Ratifikation des Vertrages verschoben werden, sondern in den nächsten Tagen eintreten. Als Gegenleistung erwartet man die Aufhebung des russischen Verbotes der Getreide-Ausfuhr.

Als der Kaiser die Bevollmächtigten empfing, welche ihm die Unterzeichnung des Friedensvertrages meldeten, hielt er eine kurze Ansprache an sie, worin er der Mäßigung Englands und insbesondere dem Charakter seines Vertreters Clarendon das höchste Lob zollte. Bezüglich des englisch-französischen Bündnisses äußerte er, daß es für gute wie für schlimme Zeiten auf immer befestigt sei.

Der Kaiser soll sodann an die einzelnen Mitglieder des Kongresses, die Vertreter Oesterreichs ausgenommen, verbindliche Worte gerichtet haben. — Es ist aufgefallen, daß auf den vom Grafen Walewski bei seinem Diner ausgebrachten Toast keiner der Bevollmächtigten sich zu einer Antwort veranlaßt fand. — Die Berathung über den Gesetz-Entwurf bezüglich der städtischen Wagen- und Pferdesteuer wurde in der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers beendigt und das Gesetz mit 117 gegen 55 Stimmen angenommen. Gegen dasselbe nahmen im Laufe der gestrigen Debatte u. A. der Berichterstatter der Kommission, für dasselbe der Staatsraths-Präsident Baroche und Hr. Devinck das Wort. Letzteter sprach in seiner Eigenschaft als als Mitglied des pariser Gemeinderaths. Man erwartet, daß das zur Deckung des Ausfalls in den städtischen Einnahmen bestimmte Gesetz sofort zur Vollziehung gelangen werde. — Der Senat hat dem Grafen Tascher de la Pagerie, der ihm die Nachricht von der Geburt des Thronerben überbrachte, einen mit Edelsteinen besetzten Degen im Werthe von 10,000 Fr. verehrt. — Professor Nisar, dem bei der bevorstehenden Aufnahme des Hrn. de Broglie in die französische Akademie die Antworts-Rede übertragen ist, verlas den Entwurf derselben dieser Tage, wie es vorgeschrieben ist, vor einer zu diesem Zwecke ernannten akademischen Kommission. Seine Rede sollte außer dem begeisterten Lobe Napoleons III. auch eine billigende Hindeutung auf den Staatsstreich enthalten; er mußte die betreffende Stelle aber streichen, weil sowohl de Broglie als die Kommissions-Mitglieder Vitet und Tocqueville lebhafte Einsprache dagegen erhoben.

Paris, 3. April. Wie die „Patrie" behauptet, hat Graf Orloff den Titel eines bevollmächtigten Ministers und außerordentlichen Botschafters Rußlands am französischen Hofe angenommen. „Man versichert", fügt dieselbe hinzu, „daß dieser Diplomat beauftragt ist, dem Kaiser die Thronbesteigung Alexander's II. zu notifiziren, und daß diese Notifikation mit großer Feierlichkeit und einem außerordentlichen Pomp vor sich gehen wird. Der Aufenthalt des Grafen Orloff in Paris wird wahrscheinlich bis zur Krönung des Kaisers von Rußland dauern. Letzterer soll seinerseits die Absicht ausgedrückt haben, kurze Zeit nach dieser Ceremonie eine Reise nach Frankreich zu machen. Letztere Nachricht geht Hand in Hand mit einer Korrespondenz des „Moniteur de la Flotte", der zufolge in Kronstadt ein Geschwader armirt wird, das zu einer Reise dienen soll, die der Kaiser Alexander und sein Bruder im Monat Mai anzutreten gedenken." — Die gestrige „Times" enthält eine pariser Korrespondenz (unter dem Datum des 31. März), worin eine lange Diskussion über Italien mitgetheilt wird, die Graf Buol mit dem Grafen Cavour in einer der letzten Konferenz-Sitzungen gehabt haben soll. Ich bin nun ermächtigt, zu erklären, daß die in dieser Korrespondenz gegebeneu Einzelnheiten rein erfunden sind und daß bis jetzt die italienische Frage im Kongresse noch gar nicht zur Sprache gekommen ist. Dem „Pays" entnehme ich Folgendes: „Der Kongreß wird morgen (Freitag) eine neue Sitzung halten. Es scheint, daß die gegenwärtigen Berathungen sich hauptsächlich auf Reglementations-Fragen beziehen, die, obgleich untergeordneten Ranges, doch die ganze Zeit in Anspruch nehmen werden, welche für den Austausch der Ratifikationen nothwendig ist. — Das „Pays" bestätigt die Nachricht der „Debats" bezüglich der schnellen Räumung der Türkei seitens der verbündeten Truppen. — Der wiener Korrespondent des „Constitutionnel" läßt sich heute wieder einmal vernehmen; er behauptet, daß die Protestationen der Türkei gegen die Aufnahme des Hatti-Hümayun in das Friedens-Instrument geringen Erfolg gehabt haben. Man hat zwar die Konzessionen, welche der Sultan seinen christlichen Unterthanen bewilligt, nicht dem Wortlaut nach in den Friedens-Vertrag aufgenommen, aber „dieselben im Prinzip in einer Art und Weise sichergestellt, daß der Sultan oder dessen Nachfolger sie nicht mehr zurücknehmen könnte." Aus allem, was man übrigens bis jetzt über den Friedens-Vertrag vernimmt, scheint es die Türkei, und keineswegs Rußland zu sein, welche die Kosten des Krieges bezahlt. — Hinsichtlich der Madagascar-Expedition liest man im „Moniteur de la Flotte" folgende Note: „Mehrere auswärtige Journale sprachen von der Absicht der Regierung, eine Expedition gegen Madagascar zu richten und gaben sogar Details über deren Zusammensetzung. Wenn es sich um so ernste Dinge handelt, muß man sich aller Vermuthungen enthalten. Man hat verschiedene Beweise, daß die Regierung der Königin Ranavalo das, was in Europa geschrieben wird, vollständig kennt, weshalb dergleichen Gerüchte die Sicherheit der auf dem Hovas-Gebiete wohnendeu Europäer gefährden können." — Der Bischof von Pamiers hat endlich, was er lange hartnäckig verweigerte, seine Entlassung genommen. Wie verlautet, hat die Regierung ihm eine angemessene Pension zugesichert.

Afrika.

[Das neue Reich in Abyssinien.] Wir haben erwähnt, daß ein König Theodoros neuerdings Abyssinien unter seiner Herrschaft vereinigt habe und darauf denke, europäische Civilisation einzuführen, und namentlich die Vielweiberei und Sklaverei abzuschaffen. Das „Voltsbl. für St. u. L." bringt nun aus Briefen des protestantischen Missionärs Dr. Krapf einen ausführlicheren Bericht, der jene Mittheilung im Ganzen bestätigt, aber die Notiz berichtigt, daß alle ausländischen Missionäre von ihm verjagt worden seien. Nur die römisch-katholischen Sendboten, welche bereits einen ungemein großen Einfluß erlangt, sind von ihm vertrieben; sie hätten sich besonders dadurch verhaßt gemacht, daß sie ihre Bekehrten (die doch seit 1500 Jahren ungefähr Christen sind, wenn auch die kirchlichen Zustände sich in tiefem Verfalle befinden) von Neuem tauften und die eingeborenen Priester von Neuem ordinirten. Die protestantischen Missionen knüpfen sogar große Hoffnungen an das Auftreten des Theodoros. Er soll mäßig im Essen und Trinken sein und lebt selbst in Monogamie; er ist gottesfürchtig auf abyssinische Weise, besucht fleißig die Kirche und thut viel Gutes an den Armen, Priestern, Mönchen und Fremden. Im Kriege zeigt er sich als tüchtiger Soldat, ordnet in der Schlacht Alles selbst an und stürzt sich oft blindlings in Gefahr, die Seinen mit sich fortreißend. Das Weitere muß freilich abgewartet werden.

Asien.

Bombay, 5. März. Ein Theil der indischen Presse hat für Wajid Ali Schah, den mediatisirten König von Oude, lebhaft Partei ergriffen (siehe Nr. 160 dieser Zeitung), aber die meisten Angaben und Vorhersagungen dieser Blätter erweisen sich als ungegründet oder voreilig. Die Annexation ist ruhig vor sich gegangen; der König hat, laut der amtlichen Berichtigung in der „Delhi Gazette", nie die Absicht gehabt, an das englische Parlament zu appelliren, oder wenn er sie je hatte, dieselbe fahren lassen; seine Truppen werden jetzt von der Regierung bezahlt, und von Bewegungen seitens Nepauls hört man kein Wort. Das Land ist in fünf Bezirke, Khyrabad, Lucknow, Gonda, Bareytsch und Fyzabad, getheilt und jedem Bezirke ein Kommissar mit drei Stellvertretern vorgesetzt worden. Die Armee des gewesenen Königs soll aufgelöst werden mit Ausnahme des von Kapitän Barlow befehligten Corps, welches gegen Ameer Ali gute Dienste geleistet hat. Den besten Theil des aufgelösten Heeres werden wir dann leicht wieder anwerben können, da die Soldaten große Lust zeigen, der Kompagnie zu dienen.

Oude war nicht mehr zerrüttet, als es Hyderabad ist (dessen Annexation vorbereitet zu werden scheint). Raub und Diebstahl soll in diesem Lande an der Tagesordnung sein. Namentlich sind die orientalischen Landsknechte, die man Rohillas nennt, sehr lästig. Eine Anzahl Rohillas, die ein Nawab, ein Vasall des Nizam, ohne Sold entlassen hatte, brandschatzten Dörfer und Städte, und wurden 2 Monate lang von der arabischen Reiterei ihres früheren Herrn vergebens verfolgt; einmal wurden sogar die Araber von ihnen geschlagen. Am 23. Februar jedoch geriethen die Rohillas bei Saulna in der Nacht zwischen die Araber und eine Abtheilung des zweiten Regiments Madras-Kavallerie, also zwischen zwei Feuer; 13 Rohillas blieben todt auf dem Platze, viele andere fielen verwundet in Gefangenschaft und der Rest hat sich geflüchtet.

Korrespondenzen aus Kabul enthalten einen langen Bericht über die Art und Weise, wie Dost Mohamed gegen Candahar operirt hat. Die Einzelnheiten sind etwas verworren und bestehen aus einer Reihe von Intriguen, Ueberfällen und anderen stereotypen Ingredienzien morgenländischer Eroberungsgeschichten. Genug, Dost Mohamed hat sich Candahars bemächtigt und es Kabul einverleibt; in dem entronnenen Mahomed Sadeek dürfte er einen Prätendenten haben. Um Herat hat er sich nicht gekümmert.

Hongkong, 15. Februar. Mr. Chisholm Anstey ist am 30. Januar per „Cadix" angekommen und als Attorney-General der Kolonie beeidigt worden. Aus dem Innern Chinas nichts Authentisches; aber das Gerücht geht, daß die Kaiserlichen in der Provinz Honam die Oberhand gewonnen haben und daß die Rebellen sich wieder gegen Kwangsi zurückziehen. Ueber die Revolution in den nördlichen Provinzen hat man gar keine Nachricht. Der chinesische Neujahrstag (6. Februar) ging hier wie in Canton ruhig vorüber. Obgleich Geld eine Zeit lang stark begehrt war, hört man von keinem Bankerutt. Cours auf London: 5 s. bis 5 s. 1½ d. in Canton und 6 s. 7 d. bis 6 s. 7½ d. in Shanghai.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 6. April. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Kohlen-Straße Nr. 5 1 goldene Damenuhr mit Kapsel nebst Haarschnur, 1 schwarzes Portemonnaie, enthaltend 1 Zweithalerstück, 2 neue Frauenhemden, gez. J. W., und ein großes roth-, blau- und schwarzkarrirtes Umschlagetuch; neue Schweidnitzer-Straße Nr. 6 1 silberne Taschenuhr mit goldener Kette; Lehmdamm Nr. 11 a. 1 silberne Spindeluhr, Werth 3 Thaler; einem hiesigen Haushälter, angeblich auf dem Wege von der Post nach der neuen Junkernstraße, aus der Tasche eine Brieftasche von braunem Leder, enthaltend einen Geldbrief mit 16 Thalern, ferner 1 Fünfthalerschein, 4 breslauer Bankscheine à 1 Thaler, einen Kupon im Werthe von 15 Sgr., einiges Silber- und Kupfergeld und zwei Wechsel über 6 Thaler und resp. 226 Thaler 25 Sgr. 6 Pf.; Matthiasstraße Nr. 25 3 Frauenhemden, 2 Ellen rothgestreifte Leinwand, 1 weißes Schnupftuch, 1 Paar Strümpfe, 1 gestickten Streifen circa 5 Ellen lang, 1 Nachthaube und 1 weißes Handtuch, gez. P. N., Gesammtwerth 6 Thlr. 10 Sgr.; Kleinburger-Chaussee Nr. 12 ein 5 bis 6 Fuß langes Stück blechene Dachrinne, durch gewaltsames Abreißen derselben vom Hause.

Es sind nachbenannte Gegenstände: 1 Paar alte graue Tuchhosen, 1 Paar dergl. von Buksking, 1 karrirtes kattunenes Frauenkleid, 1 alter schwarzer Drillichrock mit schwarzem Kragen und gelben Knöpfen, letztere das breslauer Stadtwappen tragend, ferner 1 Kopfkissen mit roth- und weißgestreiftem Inlett, 1 Tischtuch, 1 weißes Taschentuch und 1 grauer Leinwandsack, letzterer das Zeichen „Baron" tragend, mit Beschlag belegt worden.

Am 4ten d. Mts. wurden drei hiesige Tagearbeiter polizeilich festgenommen, als dieselben eine Quantität Getreide, das sie auf dem oberschlesischen Bahnhofe, woselbst sie bisher beschäftigt gewesen, entwendet hatten, bei einem Graupner in der Odervorstadt zu verwerthen beabsichtigten.

Gefunden wurde: eine Tasche von Zwirn, in welcher sich ein lederner Beutel mit einer kleinen Summe Geldes befand. (Pol.-Bl.)

Breslau, 5. April. In der verflossenen Woche sind excl. 3 todtgeborner Kinder 40 männliche und 42 weibliche, zusammen 82 Personen gestorben. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 21.

Breslau, 1. April. [Des evangel. Vereins] 9. Sitzung im Elisabetan. Vorsitzender Heinze. Vortrag über den Pietismus des 18. Jahrhunderts. Skizzen über dessen Begründer Spener und Franke. Nagel, auf Grund eigener Anschauung aus der Zeit seiner Kindheit und Jugend und der daran sich knüpfenden Ueberlieferungen, schilderte den durch Franke's nachhaltige Wirksamkeit „täglich für 1500 Personen unentgeltlich gedeckten Mittags- und Abendtisch" in jenen Stiftungen zu Halle, welche für das bunzlauer Waisenhaus Sporn und Vorbild wurden, erst das Missions-Wesen in Schwung brachten, und später unter dem unvergeßlichen, vom vorigen König hochgeehrten, Kanzler der Universität Aug. Herm. Niemeier in die freisinnigste Richtung umschlugen. E. a. w. P.

Oppeln, 4. April. [Personalien.] Auf Grund der bestandenen Prüfung pro rectoratu ist: 1) dem Kandidaten der Theologie Ernst, Heinrich, Adolph Beling aus Neustädtel, Kreis Freistadt; 2) dem Kandidaten der Theologie Carl, Stanislaus, Hugo Knoll aus Breslau; 3) dem Schulamts-Kandidaten Friedrich, Ferdinand Liegel aus Wernigerode in der Provinz Sachsen; 4) dem Kandidaten der Theologie Karl, Heinrich, Gottlieb Ludwig aus Schreibersdorf, Kreis Lauban; 5) dem Kandidaten der Theologie Carl, Eduard, Theodor Schiebel aus Reichenbach, bei Görlitz; 6) dem Kandidaten der Theologie, Ludwig, Wilhelm Seiffarth aus Namburg a. S., in Folge der dargelegten wissenschaftlichen und praktischen Tüchtigkeit, die Qualifikation zur Uebernahme von Rektorstellen, so wie 7) dem Lehramts-Kandidaten Franz Jarklowsky ans Rosenberg, welcher die Rektoratsprüfung bereits im Jahre 1855 bestanden, nachträglich die Befähigung ertheilt worden, evangelischen Religionsunterricht in Land- und Stadtschulen zu ertheilen.

Der Förster Niedergesäß zu Dambrowka, ist unter Verleihung des Charakters als königl. Hegemeister vom 1. Juli d. J. ab in den Ruhestand versetzt, und die dadurch erledigte Verwaltung der Försterstelle zu Dambrowka dem Förster Wlossak zu Podewils, unter Versetzung nach Dambrowka, übertragen worden. — Die Gutsbesitzer Graf Richard v. Posadowsky-Wehner auf Groß-Paniow, und Alfred v. Koschützki auf Groß-Wilkowitz, beuthener Kreises, sind als Kreis-Deputirte erwählt und bestätigt worden — der bisherige Kreis-Vikar Kluntzki ist als Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Ludwigsthal, lublinitzer Kreises, bestätigt — dem bisherigen Predigtamts-Kandidaten Eduard Methner ist das Amt eines Diakonats-Verwesers und Hilfsgeistlichen bei der evangelischen Kirchgemeinde zu Trachenberg übertragen — der Feldmesser Adolph Zaunert aus Leobschütz, und der königl. Feldjäger Eduard Grosch aus Rachowitz, sind als Feldmesser vereidet — dem Forst-Aufseher Gabriel ist die Försterstelle zu Groß-Döbern, oppelner Kreises, verliehen — der Lehrer Otto in Zülz, ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Dirschel, leobschützer Kreises, angestellt — und der Regierungs-Supernumerarius Soyaux ist auf seinen Antrag aus dem Staatsdienste entlassen worden. Der königl. Oekonomie-Kommissions-Rath a. D. Herrmann Löwe, ist als Bürgermeister zu Pleß; der königl. Rechts-Anwalt, Hauptmann a. D. Theodor Pätzold zu Ober-Glogau, neustädter Kreises, und der Bürger Otto v. Marklowski zu Rybnik, sind als Beigeordnete; der Kreis-Taxator, Ackerbürger Kluczny zu Krappitz, und der Kaufmann Gräupner zu Loslau, sind als unbesoldete Rathmänner erwählt und bestätigt worden — der bisherige Lehrer in Groß-Deutschen, Julius Buckethal, ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Krogullno, oppelner Kreises — der katholische Schul-Adjuvant Kraycynski als Schullehrer zu Babitz, ratiborer Kreises, angestellt — und der katholische Schullehrer Harupa in Nicolai, plesser Kreises, ist entlassen worden.

Theater-Repertoire.

Montag den 7. April. **7. Vorstellung des 2. Abonnem. von 70 Vorstellungen. Bei um die Hälfte erhöhten Preisen. Zweites Gastspiel des k. k. Kammersängers und ersten Tenoristen am Hof-Operntheater in Wien Herrn Alois Ander: „Die Hugenotten."** Große Oper mit Tanz in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Castelli. Musik von Meyerbeer. (Raoul de Nangis, ein protestantischer Edelmann, Hr. Alois Ander, Gast.)

Dinstag den 8. April. 8. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen: **„Adler, Fisch und Bär."** Volksmährchen mit Gesang und Tänzen in drei Aufzügen, nach Musäus Erzählung: „Die 3 Schwestern", von A. Gleich. Musik von W. Müller.

H. 8. IV. 6. R. u. T. □ I.

Berliner Börse vom 5. April 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl.	4½	100¾ bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	101 bez.
dito 1852	4½	101 bez.
dito 1853	4	96½ bez.
dito 185[illegible]	4½	101 bez.
dito 1855	4½	101 bez.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	113¾ bez.
St.-Schuld-Sch.	3½	87 Br.
Seehdl.-Pr.-Sch.	—	150 bez.
Preuß. Bank-Anth.	4	131 bez.
Posener Pfandbr.	4	100½ bez.
dito	3½	89¼ Gl.
Russ. 6. Anl. Stgl.	5	95½ bez.
Polnische III. Em.	4	92½ Br.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	85¾ bez.
dito à 300 Fl.	5	91½ Gl.
dito à 200 Fl.	—	20¼ Gl.
Hamb. Pr.-Anl.	—	69 Br.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	64¼ bez.
dito Prior.	4½	93¾ bez.
Berlin-Hamburger	4	111½ etw. bez. u. B.
dito Prior. I. Em.	4½	101½ Gl.
dito Prior. II. Em.	—	— — —
Berbacher	4	161 à 160½ bez.
Breslau-Freiburg	4	67 u. 167½ etw. bz.
dito neue	4	155 Br.
Köln-Mindener	3½	174½ bez.
dito Prior.	4½	100½ Br.
dito II. Em.	5	103 Br.
dito II. Em.	4	91 bez.
dito III. Em.	4	90⅝ bez.
dito IV. Em.	4	90½ Br.
Mainz-Ludwigsh.	4	— — —
Mecklenburger	4	56¾ à ½ à ⅝ bz.
Niederschlesische	4	93⅞ Br.
dito Prior.	4	94 Gl.
dito Pr. Ser. I. II.	4	94 Gl.
dito Pr. Ser. III.	4	93¾ Gl.
dito Pr. Ser. IV	5	102 Br.
dito Zweigbahn	4	90½ à 91 bez.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	62⅛ à 62 bez.
dito Prior.	5	— — —
Oberschlesische A.	3½	210 Gl.
dito B.	3½	1[illegible]9½ u. 180 bez.
dito Prior. A.	4	93 Gl.
dito Prior. B.	3½	81 bez.
dito Prior. D.	4	89¼ bez.
dito Prior. E.	3½	78 bez.
Rheinische	4	120 à 120½ bez.
dito Prior. Stm.	4	119½ à 120 bez.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	3½	82 Br.
Stargard-Posener	3½	96½ bez.
dito Prior.	4	91¼ Gl.
dito Prior.	4½	99½ Br.
Wilhelms-Bahn	4	224 à 226 bez.
dito neue	4	190 Br.
dito II. Prior.	4	90 etw. bez.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ Gl.
dito	2 M.	141⅝ Gl.
Hamburg	k. S.	152 bez.
dito	2 M.	150⅜ bez.
London	3 M.	6 Rt. 22⅜ Sg. b.
Paris	2 M.	80¼ bez.
Wien	2 M.	100¼ bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99⅝ Gl.
dito	2 M.	99⅛ bez.
Frankfurt a. M.	2 M.	56 Rt. 18 Sg. bez.

Einige Eisenbahn-Aktien, namentlich Stettiner, sowie besonders österr. Kredit-Aktien waren bei matterer Stimmung rückgängig, dagegen Köln-Krefelder und Rheinische zu steigenden Preisen gefragt. Die Wechsel-Course stellten sich meist höher, nur kurz Leipzig war niedriger. Minerva-Bergw.-Aktien sind 4½% gestiegen.

≙ **Breslau**, 7. April. [Produktenmarkt.] Bei sehr schwacher Kauflust war der Markt für Getreide in sehr träger Haltung, Angebote sehr gut, besonders in mittlen und ordinären Sorten. — Kleesaaten wenig zugeführt und für weiße und rothe wenig Frage. — Spiritus matt.

Weizen, weißer bester 130—140 Sgr., guter 110—115—120 Sgr., mittler und ord. 90—100—105 Sgr., gelber bester 120—128—134 Sgr., guter 105 bis 115 Sgr., mittl. und ord. 80—90—100 Sgr., Brennerweizen 60—75 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Roggen 86pfd. 99—102 Sgr., 85pfd. 95 bis 97 Sgr., 84pfd. 93—94 Sgr., 82pfd. 90—91 Sgr. nach Qual. — Gerste 65—75 Sgr., Mahlgerste bis 77 Sgr. — Hafer 37—43 Sgr. — Erbsen 105—115 Sgr. — Winterraps 138—140 Sgr., Sommerraps und Sommerrübsen 100—1[illegible]5—120 Sgr.

Kleesaat: rothe hochfeine 19½—20½ Thlr., feine und feinmittle 18 bis 19 Thlr., mittle 16½—17⅔ Thlr., ord. 14—16 Thlr., hochfeine weiße Saat 28½—29¼ Thlr., feine 27—28 Thlr., feinmittle 25½—26½ Thlr., mittle 24—25 Thlr., ord. 20—23 Thlr. Thymothee 5½—6½ Thlr. pr. Ctr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.